

# Aufträge für das Dvalin-Projekt in Norwegen an Aker Solutions und Aibel vergeben

**Aker Solutions hat den Auftrag für das Unterwasser-Fördersystem von Dvalin erhalten und Aibel wird mit den Modulen sowie der Offshore-Einbindung auf der Heidrun-Plattform beauftragt. Insgesamt werden in den kommenden Wochen für die Dvalin-Feldesentwicklung Aufträge im Wert von 530 Millionen Euro vergeben. Dvalin ist DEAs erstes eigenoperiertes Feldentwicklungsprojekt in Norwegen.**

„Die Vergabe dieser Verträge ist ein wichtiger Schritt in unserem Bestreben, die Entwicklung des Dvalin-Feldes voranzutreiben. Wir freuen uns, Aker Solutions und Aibel an Bord zu haben,“ sagt Hans-Hermann Andreae, Managing Director DEA Norge.

Aker Solutions produziert das 300 Tonnen schwere Unterwasser-Fördersystem für Dvalin und die Versorgungsleitungen für die Anbindung an die Heidrun-Plattform.

Die zwei neuen Module auf der Heidrun-Plattform, ein 4.000-Tonnen-Modul für die Gasaufbereitung und ein 400-Tonnen-Injektionssystem, werden von Aibel produziert. Diese Modifikationen der Prozessanlagen für die Verbindung des Dvalin-Felds mit der Heidrun-Plattform werden von Statoil geplant, ausgeführt und betrieben.

„Das Dvalin-Projekt wird in den kommenden Wochen Aufträge in einem Gesamtwert von 530 Millionen Euro vergeben. Diese Aufträge werden in der Zulieferindustrie in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit Hunderte von Arbeitsplätzen schaffen,“ so Andreae.

Insgesamt werden 68 Prozent der Wertschöpfung des Feldesentwicklungsprojekts Dvalin von norwegischen Zulieferern abgedeckt. Durch das Projekt wird in der Zulieferindustrie Schätzungen zufolge Arbeit von mehr als 6.000 Mannjahren geschaffen.

Dvalin wird mit Hilfe eines Unterwasser-Fördersystems auf dem Meeresboden mit vier Förderbohrungen entwickelt. Dieses System wird mit der Heidrun-Plattform verbunden. Auf der Plattform Heidrun wird das Gas teilweise in einem neu zu installierenden Modul verarbeitet, bevor es über eine neue Export-Pipeline zur Polarled-Pipeline transportiert wird, die zum Onshore-Gasterminal Nyhamna führt. In Nyhamna wird das Gas aufbereitet und von dort dem europäischen Markt zugeleitet.

Die förderbaren Reserven des Dvalin-Feldes werden auf etwa 18,2 Milliarden Kubikmeter Gas und 0,4 Millionen Kubikmeter Kondensat geschätzt. Das Dvalin-Feld liegt im Gebiet der Förderlizenz PL435, Block 6507/7/9 und 6507/8, in der Norwegischen See, ca. 15 Kilometer nordwestlich vom Heidrun-Feld und 290 Kilometer von Nyhamna in Mittelnorwegen entfernt.

Mit einem Anteil von 40% ist DEA Norge Betriebsführer der Lizenz PL435. Partner sind Edison (20%), Maersk (20%) und OMV (20%)<sup>1</sup>.

Erfahren Sie mehr über Dvalin auf unserer Projekt-Website <http://www.dea-group.com/de/projekte/dvalin>

---

<sup>1</sup>OMV Norge AS hat einen Anteilskaufvertrag mit Petoro AS geschlossen, mit dem der 20%ige Anteil an der Dvalin Lizenz (PL 435) von OMV Norge AS auf Petoro AS übertragen werden soll. Der Vertrag bedarf noch der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Petoro AS und der Genehmigung durch das Ministerium.

## Weitere Informationen

Olaf Mager  
Head of External Communications  
T +49 40 6375 2877  
M +49 162 273 2877

Frank Meyer  
Manager External Communications  
T +49 40 6375 2759  
M +49 162 273 2559

## Hintergrundinformationen

DEA ist seit mehr als 40 Jahren über ihre Tochtergesellschaft DEA Norge in Norwegen präsent. DEA Norge verfügt über ein solides und vielversprechendes Portfolio mit Lizenzen und Projekten in allen wichtigen Phasen der Upstream-Wertschöpfungskette. Das Unternehmen hält derzeit 69 Lizenzen in der Nordsee, der Norwegischen See sowie in der Barentssee.

**DEA Deutsche Erdoel AG** ist eine international tätige Explorations- und Produktionsgesellschaft für Erdöl und Erdgas mit Sitz in Hamburg. Das Unternehmen legt großen Wert auf sichere, nachhaltige und umweltschonende Gewinnung von Öl und Gas. Die DEA verfügt über 117 Jahre Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Upstream-Geschäfts. Die DEA ist mit ihren 1.350 Beschäftigten an Förderanlagen und -konzessionen unter anderem in Deutschland, Norwegen, Dänemark, Ägypten und Algerien beteiligt.